

Verlauf der Konferenz persönlich zu berichten. Aus diesem Grunde haben auch die meisten Parteien im gegenwärtigen Augenblick noch keinerlei Vorbereitungen für die Erörterungen der Sicherheitsfrage getroffen, sondern ausdrücklich mit der Reichsregierung vereinbart, daß sofort nach der Rückkehr der deutschen Delegation eine Sitzung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstages einberufen wird, in der zunächst nur eine Berichterstattung des Reichstanzlers und des Außenministers vorgelesen ist.

Die erste Stellung der Deutschnationalen

Wie wir aus deutschnationalen Kreisen hören, ist nach Ansicht der Deutschnationalen die Briand'sche Erklärung zu den Rheinverträgen eine Befriedigende Lösung ist vielmehr nur eine vertragliche Abmachung über diese Fragen. Die Briand'sche Erklärung, die Stresemann entgegengenommen hat, könnte man nur als Andeutung einer späteren endgültigen Lösung bewerten.

Ein abschließendes Urteil über Locarno könnte erst dann abgegeben werden, wenn nach Rückkehr der Delegation die Entwürfe und Protokolle zusammen vorliegen.

Verhandlungen mit dem Völkerbund (Eigene Dramenmeldung)

Berlin, 17. Oktober

Der Referent für Völkerbundfragen im Auswärtigen Amt, Geheimrat von Bülow, der bekanntlich an den Verhandlungen in Locarno teilnimmt, wird, wie wir hören, eine direkte Fühlungnahme mit dem Völkerbund-Sekretariat herstellen, um eine Reihe von Fragen zu klären, die im Zusammenhang mit der Forderung auf Eintritt Deutschlands in den Völkerbund stehen. Deutscherseits wird nachdrücklich betont, daß eine Entscheidung über die Stellung eines Zulassungsantrages noch nicht in Locarno gefällt werden kann und daß hierüber noch weitere Beratungen der Reichsregierung notwendig sein werden. Immerhin wäre es denkbar, daß die deutsche Delegation am Schlusse der Konferenz die Bereitwilligkeit zum Eintritt in den Völkerbund zum Ausdruck bringt, ohne aber damit der Entscheidung der Berliner Regierung vorweg zu greifen.

Das russische Interesse am Sicherheitspakt (Eigene Dramenmeldung)

Berlin, 17. Oktober

Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat die russische Sowjetregierung an die Regierungen der Westmächte eine Mitteilung gerichtet, in der sie das Ersuchen stellt, über die grundsätzliche Regelung der Paktfrage unterrichtet zu werden. Wenn es auch eine Angelegenheit der Westmächte sei, unter sich Abmachungen über die Sicherung des Friedens zu schließen, so verlangt es aber die Loyalität, daß man die außerhalb dieser Vereinbarungen stehenden Großmächte offiziell über die Tragweite des Paktes unterrichtete, um etwaige Fragen, die sich daraus auch für den osteuropäischen Frieden ergeben, aufklären zu können.

Schwere Beleidigung des Reichspräsidenten

Nach Berichten aus Bitterfeld fand dort am Donnerstag eine Versammlung der Sozialdemokratischen Partei statt, in der der ehemalige Volksbeauftragte Barth über die Notwendigkeit der Arbeiterkammer sprach. Der Redner beschränkte sich bei dieser Gelegenheit auf die Reichspräsidenten in der unerhörtesten Weise. Er erklärte, Deutschland trage die Alleinverantwortung des Weltkrieges. Die beiden verbrecherischen und schurkischen Hauptschuldigen Ludendorff und Hindenburg, die ihren Feldherrnruf gekostet hätten, gehörten noch heute an den Galgen. Seine Anschuldigungen gipfelten in der Folgerung, diese beiden Kriegsführer hinter Zuchthausmauern zu stecken. Der sozialdemokratische Landrat des Kreises Bitterfeld, Spanner, hörte diese Beschimpfungen mit an und sagte kein Wort.

Es würde Zeitvergeudung sein, sich mit Herrn Barth eingehender zu beschäftigen. „Niedriger hängen“ genügt. — Aber eine Frage möchte man doch in diesem Zusammenhang aufwerfen: Was sagt der Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik dazu, daß bei Angriffen gegen Herrn Ebert immer so rasch mit der Anklage bei der Hand war? (Die Schriftl.)

Hindenburg besucht die Frühjahrsmesse in Leipzig

Wie die „Leipz. N. N.“ aus Dresden erfahren, will Reichspräsident von Hindenburg, falls nicht unvorhergesehene Ereignisse dazwischen treten, der Stadt Leipzig zur Frühjahrsmesse 1926 einen Besuch abstatten. Außerdem beabsichtigt Hindenburg, die Deutsche Bäckerei und das Völkerschlachtentmal zu besichtigen.

Noch immer Ruhrgefangene trotz Locarno

Da anscheinend das Amtsgerichtsgefängnis in Zwickau den deutschen Behörden zurückgegeben werden soll, ist die erste Hälfte der von den Franzosen immer noch inhaftierten deutschen Ruhrgefangenen abtransportiert worden.

Es handelt sich im ganzen um etwa 80 Mann, die in der Zeit des Ruhrkampfes wegen unpöhlischer Straftaten verurteilt wurden, und von denen 30 Mann nach Landau und 50 Mann nach Mainz in französische Militärgefängnisse überführt worden sind.

Gächssches

Hohenh.-in-Ernsththal, 17. Oktober 1925.

Etwas wärmer, aufsteigernd, meist trocken, wechselnde Winde.

Zum 19. Sonntag n. Trin.

Eph. 4, 26: Zürnet und sündiget nicht, laßt die Sonne nicht untergehen über euren Zorn! — Es sind zwei Mahnungen, die unser Spruch in sich schließt: erstlich, daß wir uns vor sündigem Zorn hüten sollen. Sind wir Christen, so sollen wir niemandem Anlaß zum Zorne geben. Und das tun wir doch so oft; denn wer will jagen, daß er so ganz ohne Schuld ist, wenn er Feinde hat? Wie man sich durch ein schnelles Wort, durch unedles Betragen, durch Uebervorteilen usw. der Zorn des andern reizt worden! Aber wir sollen auch keinen sündigen Anlaß zum Zorn nehmen. Und das geschieht doch so oft; so viele Christen sind sehr empfindlich und übelnehmisch. Da hat der andere ein Wort gesagt, das nimmermehr böse gemeint war; das dient als Anlaß zum Zorn, und alle Versicherungen von ihm fruchten nichts. Oder der andere hat größere Erfolge als wir. Das wird neidisch aufgenommen, und die Entzweiung ist da. Oder der andere, der sich von uns viel hat gefallen lassen, greift einmal zur berechtigten Notwehr; das wird dann auch übergenommen. Wie es aber auch sei; der Zorn darf keinen sündigen Anlaß haben! — Zweitens aber, wo berechtigter Zorn ist, da sollen wir uns vor einem sündigen Maße dieses Zorns hüten. Denn es gibt ernststen Anlaß zum Zorn. Was sollen wir jagen, wenn wir jemanden spotten oder lästern hören, wenn uns jemand das Vertrauen bricht, wenn jemand unsere Kinder verführt ist? Da muß Zorn in uns aufbrennen, und der wird heftig sein müssen. Und doch; laßt die Sonne nicht untergehen über euren Zorn. Damit ist nicht verlangt, daß wir charakterlos alles gleich wieder vergessen sollen; oft genug ist nötig, daß wir uns vor solchen Menschen hüten, zeitweilen von ihnen geschieden sein müssen. Aber die zornige Aufwallung des Herzens, das Verlangen, sie zu treffen, das soll sich nicht über Nacht fortplanten; wir sollen uns nicht selbst rächen, sondern Raum geben dem göttlichen Zorn. Dann können wir gewiß sein: kein sündiger Zorn wird uns entzweien, und der gerechte Zorn wird in seinen Grenzen bleiben.

Und wieder einmal ist Sonnabend

Und wieder einmal ist der Sonnabend herangekommen. Der ersiehnte aller Wochentage. Noch stampfen und hämmern die Maschinen in den Fabriken und Werstätten, noch schafft der fleißige Handwerker, sitzt der Schreiber über seinen Büchern, aber alle tragen doch schon eine Freude in ihrem Herzen, eine frohe Ungebuld auf den mittäglichen Glodenischlag, der sie aufhören läßt.

Der Sonnabend hat immer einen schönen Klang. Bezeichnet er doch: Ziel raustosen Schaffens und Strebens einer ganzen Woche lang. Bringt er doch auch am Abend in stiller Dämmerstunden Einsicht und Rücksicht auf den vergangenen Tag, frohes Hinüberfließen in den Sonntag, der einmal nicht zur Pflicht und Arbeit ruft. Heute blaut wieder der Himmel. Die Menschen empfinden dies doppelt glücklich, und alle mag der eine Wunsch bewegen: Möge es doch morgen zum Sonntag auch so sein, wie heute in den Vormittagsstunden.

Morgen ist ein rechter, echter Kirmestag. Fast die ganzen Ortschaften unserer engeren Heimat begehen ihr Kirchweihfest. Da haben wir Oberlungwitz, Lugau, Oelsnitz, Hohnsdorf, Reichenbrand. Und alle Orte zeigen auch äußerlich in ihrem Bilde, daß Feiertage sind. Auf dem großen Wiesentälchen der Gaitzthöse haben sich Kunden und Kette, Karussells und vieles andere niedergelassen, was die Menschen für Stunden zertreuen will.

Emtiger wohl als sonst geht heute auch die Frau raun um. Da gibt es den Kirmestuden zu holen, allerlei auf den Kirmeschmaus morgen vorzubereiten, da wird sie und da länger gepußt und gebüffelt, damit morgen auch alles recht in feierlichem Glanz erstrahlt, wenn der Kirmesbesuch lila einstellt.

Und alle, alle freuen sich, haben ein stilles Leuchten auf ihrem Antlitz, das sagt: Und wenn es auch nur Stunden sind, die bald wieder vorübergegangen sein werden, sie tragen uns doch aus dem Alltag heraus und lassen uns Mensch unter Menschen sein! ... W. Stg.

— Am vorigen Mittwoch, den 14. Oktober, nahmen die **Bibelstunden** für diesen Winter ihren Anfang: es soll diesmal der **Jakobusbrief** besprochen werden. Die liebe Gemeinde wird zu zahlreichem Besuche recht herzlich eingeladen. Gewiß bilden die Bibelstunden ein zusammenhängendes Ganzes, und es ist regelmäßiger Besuch des ganzen Kreislaufs das Erwünschte, aber bis zu einem gewissen Grade ist auch jede Bibelstunde in sich geschlossen, sodaß auch den Gemeindegliedern die Freude nicht gekürzt ist, die nicht zu allen kommen können. Gott der Herr rufe recht viele zu seinem Wort und segne die Betrachtungen der Schrift.

— In der Woche vom 2. bis 8. November soll in der **Christophorikirche** eine **Evangelisation** durch Herrn **Warrer Esterle-Freiburg** gehalten werden. Der Herr **Evangelist** spricht über folgende Gegenstände: „Der Totentanz der Gegenwart“, „Lebende und Lebende“, „Gilde in erster Zeit“, „Eine Stimme aus der anderen Welt“, „Lebensschicksal und Leid“, „Vor der Ehe und in der Ehe“, „Durch Kampf zum Sieg“ und „Die Seele und das Jenseits“. Außerdem wird er Sonntag, den 8. November, predigen und vom 8. bis mit 7. November täglich nachm., 5 Uhr

Bibelstunde halten. Weitere Mitteilungen werden in den nächsten Tagen erfolgen. Die Gemeinde wird herzlich gebeten, der **Evangelisation** möglichst recht zahlreich beizuwohnen, damit sie recht reichen Segen wirke.

— „Das Alte hilft!“ — Gegenwärtig werden die am sog. Marktsteig gelegenen Thierfelderchen Schrebergärten, die eine Anzahl hiesiger Einwohner schon jahrelang bewirtschafteten, geräumt. Das gesamte Grundstück mit Haus wurde vor einiger Zeit von Herrn **Schuhmachermeister Thierfelder** an Herrn **Färbereibesitzer Otto Becker** im **Goldbachgrund** verkauft, der es jedenfalls später einmal seinem Fabrikgrundstück angegliedern wird. Wie wir hören, soll viel leichter schon im nächsten Jahre dort ein Haus erbaut werden. Die Kleingärtner werden sich naturgemäß nur schwer von ihrem ehemaligen Heim trennen können.

— Der **Turnverein von 1856** veranstaltet, wie schon an anderer Stelle mitgeteilt wurde, am Sonntag, den 7. November, in der **Turnhalle** an der **Oststraße** ein großes **Gelangs- und Instrumentalkonzert**. Für die Soli sind **Frau Dr. Franke** aus Chemnitz (Gesang) und **Herr Lehrer Wolf** aus Oberlungwitz (Geige) gewonnen worden. Beiden Künstlern, wie auch Herrn **Rodtroy** aus Chemnitz, der die Klavierbegleitung zu den französischen Liedern übernommen hat, geht der beste Ruf voraus. Sie sind in **Hohenstein-Ernsththal** keine Unbekannten mehr. Umso mehr erwartet der Verein, der den Abend veranstaltet, um weiten Kreisen einen rechten Kunstgenuss zu vermitteln, einen zahlreichen Besuch.

— **Kr. Eine außerordentliche Generalfammlung** des **BfL** 05 fand gestern abend im **Schlösschen** statt, hätte jedoch besser besucht sein können. Die ersten Punkte betrafen **Neuaufnahmen** und **Eingänge**. Aufgenommen wurden u. a. auch eine Anzahl Herren des ehemaligen **Fußballklubs „Sportfreunde“**. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die vorgesehene **Eintragung** des **BfL** 05 in das **Vereinsregister**. Ohne Aussprache nahm die **Generalfammlung** einstimmig die vom **Gesamtverband** empfohlene **Eintragung** ins **Vereinsregister** an. Die aus dieser Rechtslage sich nötig machende **Änderung** der **Vereinsstatuten** wurde ebenfalls **genehmigt**. Die einzelnen Paragraphen wurden in ihrer **Neufassung** zur Kenntnis gebracht und einstimmig **angenommen**. Weiter gab der **Vorsteher** bekannt, daß am **Donnerstag** der **Verein** eine **Aufführung** veranstaltet, wobei **Angenrubers Wert „Hand und Herz“** über die **Bretter** gehen wird. Ferner berichtete der **Vorsteher** über das für den 12. Dezember geplante **Saalfest**. Alles Nähere wird zu gegebener Zeit veröffentlicht werden. Zum **Schluss** kamen **interne Fragen** zur **Sprache**; für den **verziehenden Zeugwart** wurde **Herr A. Köhler** gewählt.

— **Oberlungwitz, 17. Oktober.** Ab morgen Sonntag wird die **St. Martinsstraße** wieder **jeden Sonntag** geheißt werden.

— **Oberlungwitz, 17. Oktober.** Im „**Cassino**“ wird am **Dienstag** ein **Kirmeskonzert** stattfinden, das um so größere **Beachtung** verdient, da mehrere Jahre lang dort kein **Kirmeskonzert** stattfand.

— **Oberlungwitz, 17. Oktober.** Wohl infolge **verminderter Mitgliedszahl** besteht die **Absticht**, ab 1. November die hier seit einigen Jahren bestehende **Geschäftsstelle** des **Deutschen Textilarbeiterverbandes** mit der **Hohenstein-Ernsththal** Geschäftsstelle zu **verschmelzen**. Die **Geschäftsstelle** in **Hohenstein-Ernsththal** besteht, und die hiesigen Mitglieder werden der **letzteren** angegliedert. Der **Geschäftsführer** der **Hohenstein-Ernsththal** Filiale, **Herr Lehmann**, siedelt bereits am 1. November nach **Crimmitschau** über; seine **Stelle** übernimmt der 2. **Geschäftsführer** der **Lichtensteiner Filiale**. Der **bisherige** **Geschäftsführer** **Saalmann** von hier wird nach **Lichtensteiner** **Gallenberg** versetzt zur **vorigen** **Textilarbeiterfiliale**. **Mit der** **Verschmelzung** der **Filialen** **Hohenstein-Ernsththal** und **Oberlungwitz** wird sich in den nächsten Tagen eine **Versammlung** **bekannt**.

— **Blauen, 16. Oktober.** In **Grenz** ist der aus **Blauen** gebürtige **Kreditobergehilfe** **Enders**, der dort in der **Heinrichstraße** in einem **Kreditgeschäft** in **Stellung** war, aus dem **vierten** **Stock** **abgestürzt**; er war **sofort** **tot**.

Letzte Nachrichten

Die Unterhaltung zwischen Dr. Stresemann und Briand

Locarno, 16. Oktober. In einer Meldung der **Schweizerischen Depesch-Agentur** über die **heutige Unterhaltung** zwischen **Stresemann** und **Briand** heißt es: Ein Teil dieser Unterhaltung war den **johannannischen Rückwirkungen** der **Konferenz** gewidmet, d. h. den **Forderungen** **Deutschlands** hinsichtlich der **Räumung** **Köln** usw. Ein **vollkommenes Einvernehmen** wurde auch über diese **Fragen** erzielt. Es wird **versichert**, daß im **Laufe** der **nächsten** **Wochen** die **alliierten Regierungen** **beispielsweise** **Vorkehrungen** **militärischer** und **verwaltungstechnischer Art** in den **Niederlanden** treffen werden, die **zeigen** werden, daß es **sich** bei den **getroffenen** **Regelungen** um **wirkliche Verpflichtungen** **handelt**. **Andererseits** **müssen** die **verpflichteten** **Staatsmänner** vor **ihrer** **Parlament** **einander** **entsprechende** **Erklärungen** **über** die **erwähnten** **Vorkehrungen** **abgeben**. **Dies** **wird** **zuerst** **in** **Frankreich** **geschehen**, **wo** **das** **Parlament** **nach** **dem** **20. Oktober** **zusammentritt**.

Erwägungen betreffend Umgruppierung der französischen Besatzungstruppen

Paris, 16. Oktober. „Havas“ bestätigt, daß

Chamberlain bei seiner Durchreise durch Paris wahrscheinlich mit dem **Ministerpräsidenten Bain-Léve** eine **Besprechung** **haben** **wird**. **Obwohl** **man** **in** **Locarno**, **so** **heißt** **es** **in** **der** **Sowjetmeldung**, **betreffs** **der** **Römer** **Zone** **noch** **keine** **Verpflichtung** **eingegangen** **ist**, **haben** **sich** **die** **französischen** **Regierung** **doch** **bereits** **im** **Verlauf** **einer** **Besprechung** **im** **Kriegsministerium** **mit** **der** **künftigen** **Umgruppierung** **der** **Truppen** **in** **den** **Gebieten** **der** **französischen** **Zone** **beschäftigt**, **die** **eventuell**, **falls** **die** **englischen** **Truppen** **ihre** **Zone** **verlassen**, **diesem** **abgetreten** **werden** **könne**. **Der** **englische** **Kriegsminister**, **so** **erklärt** **man**, **soll** **Chamberlain** **gebeten** **haben**, **den** **französischen** **Ministerpräsidenten** **zu** **fragen**, **welches** **der** **Standpunkt** **der** **französischen** **Regierung** **in** **dieser** **Hinsicht** **sei**, **um** **später** **eine** **Verständigung** **zwischen** **dem** **französischen** **und** **dem** **englischen** **Generalstab** **herstellen** **zu** **können**.

Ein Kurier tot aufgefunden

Moskau, 16. Oktober. Als am **Donnerstag** **der** **zwischen** **Sesbesh** **und** **Moskau** **verkehrende** **Schnellzug** **in** **Moskau** **eintraf**, **wurde** **festgestellt**, **daß** **der** **mitreisende** **Litauische** **Kurier** **auf** **ungeklärte** **Weise** **verschwunden** **ist**. **Sein** **diplomatisches** **und** **persönliches** **Gepäck** **wurde** **sofort** **der** **Litauischen** **Gesandtschaft** **übergaben**.

Moskau, 17. Oktober. Die **sowjetrussische** **Telegraphenagentur** **meldet** **hierzu**: **Der** **Kurier** **wurde** **gestern** **140** **Kilometer** **von** **Moskau** **entfernt**, **auf** **den** **Gleisen** **tot** **aufgefunden**. **Die** **Leiche** **ist** **nach** **Moskau** **überführt** **und** **die** **Verhandlungen** **sind** **eingeleitet** **worden**.

Verantwortlich für Volllist: Dr. Erich Brück für Vorkales, Sachse und Unterhaltensteil; Walter Steeger für die Anzeigen; Lito Koch sämtlich in Hohenstein-Ernsththal. Erscheinenden der Schriftleitung: Nachmittags 8—11 Uhr. Fernsprecher 11. — Zulassungen sind nicht veröffentlicht, sondern an den Verlag zu richten.

Polizeiverordnung

über die Verkehrsregeln in der Gemeinde Oberlungwitz.

Ueber die durch Reichs- und Landesgesetze allgemein geregelten Verkehrsregeln hinaus werden innerhalb der Gemeinde Oberlungwitz nachstehende Vorschriften erlassen:

§ 1. Innerhalb der geschlossenen Ortschaft ist die Ueberschreitung der zulässigen Fahrgeschwindigkeit für Kraftfahrzeuge strengstens verboten. Schwere Lastkraftfahrzeuge dürfen nur Schritt fahren.

§ 2. Das Ueberholen der schnellfahrenden Kraftfahrzeuge untereinander ist nicht statthaft. Gestattet ist nur das Ueberholen solcher Kraftfahrzeuge, die nach ihrer Beschaffenheit und Zweckbestimmung nur langsam fahren können.

§ 3. Entgegenkommenden, freuzenden oder überholenden Fahrzeugen hat der von der geraden Richtung abbiegende Kraftfahrzeugführer die Fahrtrichtung rechtzeitig durch Zeichen anzugeben. Die Warnungssignale müssen so zeitig abgegeben werden, daß sich gefährdete Fußgänger in Sicherheit bringen können.

§ 4. Das Vorausfahren von Kraftfahrzeugen aus den Einfahrten der Grundstücke auf die Straße hat langsam und mit der nötigen Vorsicht zu geschehen. Das Desinnen der Auspuffklappe innerhalb des Ortes ist strengstens untersagt.

§ 5. Fahrzeuge, Wagen oder dergleichen, die nachts auf der Straße stehen und dadurch den Verkehr beeinträchtigen, müssen während der Dunkelheit gut beleuchtet werden. Beim Halten vor Gassen und Schantwirtschäften, Schmidwerkstätten usw. darf auf keinen Fall der Verkehr gehemmt oder gesperrt werden.

§ 6. Das Anhängen und Abhängen von Handwagen an Kraftfahrzeugen und Fahrrädern während des Fahrens ist untersagt.

§ 7. Nebeneinanderfahren sowie zweifaches Umherfahren und Erlernen des Radfahrens auf den Hauptstraßen (Hofstraße, Goldbachstraße, Ruhninger- und Hermannstraße) ist verboten. Unterlagt wird dem Radfahrer ferner, auf seinem Rad eine zweite Person mitzunehmen. Das gleichzeitige Bedienen beider Hände von der Lenkstange oder die gleichzeitige Bedienung der Räder von den Pedalen ist unstatthaft. Das Anhängen von Radfahren an Kraftfahrzeuge oder Fuhrwerke ist strafbar.

§ 8. Der Durchgangsverkehr für Kraftfahrzeuge ist, mit Ausnahme der Hofstraße, Wertstraße, Ruhngerstraße, Hermannstraße, Goldbachstraße, Stollbergerstraße, Erlbacher- und Poststraße auf allen übrigen Straßen und Wegen verboten.

§ 9. Bei dem überaus starken Verkehr auf der Hofstraße, insbesondere in den Hauptverkehrsstunden vorm. 6 — 7 Uhr, mittags 12 — 1 Uhr, und nachm. 5 — 6 Uhr es ist nicht statthaft, daß die Fußgänger zu 4, 5 oder noch mehr Personen nebeneinander gehen. Als Fußweg ist der nördlich gelegene Teil der Hofstraße zu benutzen. Beim Ueberschreiten der Hofstraße ist streng darauf zu achten, daß die Bahn frei ist; ganz besonders wird dem Eltern zur Pflicht gemacht, die Kinder auf die entl. Gefahren hinzuweisen.

§ 10. Zuwiderhandlung gegen vorstehende Bestimmungen werden nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

§ 11. Diese Polizeiverordnung tritt am 15. Oktober 1925 in Kraft.

Oberlungwitz, am 15. Oktober 1925.

Der Gemeinderat.

Be Ra en Seidel Fern Kleiner Gru billig als König-R. Re nähn System Nähen u längen billig als Bruno N Mäh (wenig ge) Ber 6tr 20-26 ca kaufen. in der G Pfä Lu Montag, vorn. 10 U. 1 Uhr's 8 Schultra fallenen u ten Briefen Verste Adol M. Kreuz Plauo unt. g.ünst. Harn a. m. Anst. A (St. ummh. gegg. Teilg. V. Alton, Glt. Knaust. Not selbsteil. Ja direkt vom fahren W. Osterb. zu verkauf Osttra Ehren Die ausge leistung Mannhab Kirken bew wahrheit u dieselben h. Rudolf Barum nicht in C. menshale. Deberan bis 3w. 3w. Wohnn. Wer tausch mer-Wohn lungw. od fein-Gr. m Fernsör unter H. Geschäftsft. Prüfen helnes Würsch Dose 50 M 15 Paar, 30 Stüd, prima Fleis Preis, 20 B Eimer, Möbse und kleib. Albuer,

Rössler & Blau
9 Schaufenster Chemnitz, Teichstrasse Nr. 5-8 9 Schaufenster
Quersstrasse der Königstrasse.
Grosse Auswahl wohnf. etiger
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
und Küchen!
Besonders preiswerte aparte Modelle.